

ERGEBNISPROTOKOLL

Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 09.05.2016
kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

(Grube, Rainer-Jörg)	-Vorsitzender-
Ahmed, Lipi Mahajabin	
(Aydin, Serap)	
Batic, Semina	
de la Hera, Rafael	
(Demir, Gülsen)	
Feise, Hülya	
Kambi, Omar	
Karami, Mahmoud	
(Knoke, Barbara)	
(Lampert, Manuela)	
Machentanz, Dirk	(DIE LINKE.)
(Mallast, Steffen)	(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
Mermi, Abdullah	
Mirabadi, Ferdos	
(Rava, Andis)	(Piraten)
(Rosenthal, Raphael)	
(Savic, Ljiljana)	
Steingrube, Gabriele	(CDU)
Voltmer, Norbert	-Stellv. Vorsitzender-
Winger, Erika	

Verwaltung:

Frau Limbach	(Ada- und Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover) zu TOP 2
Herr Mingers	(Fachbereich Personal und Organisation)
Herr Wescher	(Fachbereich Personal und Organisation)

TOP 1

Eröffnung

Stellv. Bezirksbürgermeister Voltmer eröffnete die 22. öffentliche Sitzung des Integrationsbeirats Linden-Limmer und entschuldigte Bezirksbürgermeister Grube. Anschließend stellte sich Herr Mingers als neuer Bezirksamtsbetreuer kurz den Mitgliedern des Integrationsbeirats vor.

TOP 2

Vorstellung des Projekts Einbürgerungslots/-innen

Frau Limbach berichtete, dass im Lokalen Integrationsplan (LIP) 2008 als Ziel formuliert worden sei, dass möglichst viele der Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischer

Staatsangehörigkeit, die die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen, dieses Recht auch tatsächlich nutzen sollen. Seit 2011 werbe die Landeshauptstadt Hannover aktiv für eine Einbürgerung, um die Zahl der Einbürgerungen zu erhöhen. Im Rahmen des zunächst auf zwei Jahre befristeten Projektes wurden im Frühjahr insgesamt 15 ehrenamtlich tätige Einbürgerungslotsinnen und -lotsen bei der Volkshochschule dafür qualifiziert, die Zielgruppe auf dem Weg zu einer Einbürgerung zu begleiten und zu unterstützen. Die Einbürgerungslotsinnen und -lotsen wurden aus dem Kreis der Integrationslotsinnen und -lotsen gewonnen.

Herr Haber und Herr Kronlage stellten als anwesende Einbürgerungslotsen anhand einer Präsentation ihre Aufgaben vor (s. Anlage 1 zum Protokoll).

Frau Batic ergänzte, dass sie auch Einbürgerungslotsin sei.

TOP 3

Sachstandsinformation zur Flüchtlingsunterbringung in Linden-Limmer

Herr Wescher berichtete, dass aktuell knapp 4.500 Flüchtlinge in Hannover untergebracht seien. Allerdings habe die Stadt nach der ihr vom Land zugewiesenen Quote bis zum Juli 2016 ggf. noch 5.635 Flüchtlinge unterzubringen und müsse hierauf – trotz aktuell stagnierender Flüchtlingszahlen - ggf. vorbereitet sein.

Im Stadtbezirk Linden-Limmer seien in den Einrichtungen „Roesebeckstraße / Siloah“ (ca. 240), „Steigertahlstraße“ (ca. 97), „Deisterstraße“ (ca. 25) und „Fössestraße / Nieschlagstraße“ (ca. 50, teilweise Wohnprojekt) rd. 415 Personen untergebracht. Dazu kämen derzeit noch die Sporthallen der IGS Linden an der Badenstedter Straße, der Grundschule Kastanienhof und die beiden Hallen an der Fröbelstraße mit zusammen ca. 135 Flüchtlingen, deren Belegung als Notunterkünfte jedoch nach dem derzeitigen Stand voraussichtlich bis Ende Juni aufgegeben werden solle. Wohin die dort untergebrachten Flüchtlinge ziehen würden, werde aktuell anhand der freien Plätze in Einrichtungen im Stadtgebiet festgelegt.

Herr Wescher wies auf die große Hilfsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner in Linden-Limmer in gut organisierten Unterstützungskreisen („Siloah“ und „Steigertahlstraße“ mit jeweils über 200 Unterstützerinnen und Unterstützern) sowie die nicht an einzelne Einrichtungen gebundenen Unterstützungsangebote für Flüchtlinge (Sprachkurse, Ordnerprojekt) und die Internetseite „Linden-Limmer-hilft“ hin.

TOP 4

Handlungsmöglichkeiten für Integrationsbeiräte im Rahmen der Willkommenskultur für Flüchtlinge / Beschluss des Stadtbezirksrats Linden-Limmer „Integrationsbeiräte ertüchtigen, in die Bewältigung des Flüchtlingsansturms einbinden und die Willkommenskultur verbessern“ (Drucksache-Nr. 15-2054/2015 S1)

Herr Wescher stellte die Inhalte des Beschlusses des Stadtbezirksrates Linden-Limmer vom 30.09.2015 sowie die dazu ergangene Stellungnahme der Verwaltung vor. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Drucksache Nr. 15-2054/2015 S1 (s. Anlage 2).

Herr Wescher führte ergänzend aus, dass der „Reaktionsfonds“ des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken für 2016 mit 1.000 € ausgestattet sei, der Integrationsbeirat Linden-Limmer die Willkommensnetzwerke jedoch auch ohne einen solchen Fonds seit je her großzügig mit Mitteln ausgestattet habe. Zu diesem Zweck habe der Integrationsbeirat Ende 2015 zuletzt 3.000 € bereit gestellt, die noch nicht verbraucht seien. Unterstützungskreise, die einen Mittelbedarf hätten, um Aktionen zu initiieren oder um Flüchtlingen zu helfen, würden gebeten, sich an Bezirksbürgermeister Grube zu wenden.

Weiterhin kündigte Herr Wescher – bezogen auf die Stellungnahme der Verwaltung zu dem o. g. Bezirksratsbeschluss – an, dass die Volkshochschule zusammen mit dem Stadtbezirksmanagement einen Workshop „Handlungsmöglichkeiten für Integrationsbeiräte im Rahmen der Willkommenskultur für Flüchtlinge“ vorbereite, der sich an alle Mitglieder der lokalen Integrationsbeiräte in Hannover richte und voraussichtlich Ende Oktober im neuen Gebäude der Volkshochschule „Am Hohen Ufer“ stattfinden werde.

Herr Wescher erläuterte sodann die Möglichkeiten für Integrationsbeiräte, sich mit eigenen Aktivitäten in der Flüchtlingsarbeit zu engagieren, sowie die Voraussetzungen, unter denen ggf. Flüchtlinge – mit dauerhaftem Aufenthaltsstatus – in den Integrationsbeirat berufen werden könnten.

Frau Mirabadi hob hervor, dass sich die meisten Mitglieder des Integrationsbeirats Linden-Limmer bereits persönlich in der Flüchtlingsarbeit engagieren würden. Dem Vorschlag, im Zuge einer etwa erforderlich werdenden Nachbesetzung von Bezirksratsmitgliedern im Integrationsbeirat nach der Kommunalwahl Mitglieder des Integrationsbeirats mit Migrationshintergrund und Multiplikator/-innen, die an den Sitzungen dauerhaft nicht teilnehmen, zu befragen, ob sie an einer weiteren Mitwirkung interessiert sind bzw. deren Plätze im Integrationsbeirat neu zu besetzen, stimmte das Gremium mehrheitlich zu. In diesem Zusammenhang kann ggf. auch über eine Mandatsvergabe an Flüchtlinge entschieden werden.

Einer Anregung aus dem Publikum folgend, unterstützte der Integrationsbeirat auf konkrete Nachfrage von Herrn Wescher das Anliegen, eine weitere Vollversammlung des „Willkommensnetzes Linden-Limmer“ durchzuführen. Dies wird als Information an Bezirksbürgermeister Grube übermittelt. Entsprechend eines diesbezüglichen Hinweises von Frau Steingrube ist zu entscheiden, ob zu einem Netzwerktreffen erst nach der Kommunalwahl eingeladen wird. Herr Wescher merkte an, dass ein Treffen des „Willkommensnetzes“ eigentlich nicht politisch bestimmt und insoweit auch nicht zwangsläufig von Wahlen abhängig sein sollte.

TOP 5

Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirats Linden-Limmer

Herr Mingers nannte eingangs noch einmal die Bewilligungskriterien, die sich der Integrationsbeirat selbst auferlegt habe, und die bei der Bewertung der vorliegenden Zuwendungsanträge berücksichtigt werden sollten (auch wenn Abweichungen im Ausnahmefall möglich wären):

- Im Regelfall sollten nicht mehr als 10 % der Haushaltsmittel eines Jahres (insgesamt ca. 12.500 €) auf eine Zuwendung entfallen (im Ausnahmefall maximal 3.000 €),
- beantragte Projekte sollen den Lindener/-innen und Limmeraner/-innen zugute kommen,
- es sollen grundsätzlich keine wiederkehrenden Veranstaltungen gefördert werden.

Herr Wescher erinnerte daran, dass sich der Integrationsbeirat einmal auferlegt habe, in der ersten Jahreshälfte nur etwa die Hälfte der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eines Jahres (also ca. 6.000 bis 7.000 €) zu vergeben.

Nach Vorstellung der Projekte durch die jeweiligen Antragsteller/-innen (mit Ausnahme des Antrags Nr. 6) schlug der Integrationsbeirat dem Bezirksrat nachfolgende Zuwendungsbeschlüsse vor:

Antrag Nr. 1

Zuwendung i.H.v. 1.000,00 € an den Hannover Banjul e. V.
Projekt: Africa Cup
(einstimmig beschlossen)

Antrag Nr. 2

Zuwendung i.H.v. 1.250,00 € an das Netzwerk Lebenskunst e. V.
Projekt: „Erzähl mir, was dich bewegt!“
(einstimmig beschlossen)

Antrag Nr. 3

Zuwendung i.H.v. 1.000,00 € an Hannover Caritas, Familienzentrum St. Vinzenz
Projekt: „Gemeinsame Erlebnisse verbinden“ / Familienausflug Serengeti Park
(einstimmig beschlossen)

Antrag Nr. 4

Zuwendung i.H.v. 550,00 € an Hannover Caritas, Kindertagesstätte St. Godehard
Projekt: Familienausflug Wisentgehege
(einstimmig beschlossen)

Antrag Nr. 5

Zuwendung i.H.v. 530,00 € an Herrn Joachim Heise
Projekt: Kochkurs für Geflüchtete
(einstimmig beschlossen; aufgrund eines vom Antragsteller erläuterten Rechenfehlers wurde der Zuwendungsbetrag gegenüber der ursprünglichen Antragssumme von 450,00 € erhöht)

Antrag Nr. 6

Zuwendung i.H.v. 800,00 € an Fährmanns Kinder Fest e. V.
Projekt: Inklusion von Menschen mit Behinderung
(einstimmig beschlossen)

Antrag Nr. 7

Zuwendung i.H.v. 1.000,00 € an Transition Town Hannover e. V.
Projekt: Unabhängige Erwerbslosen- und Flüchtlingsberatung in Selbsthilfe – CAFE-S
(mehrheitlich beschlossen)

Antrag Nr. 8

Zuwendung i.H.v. 1.500,00 € an das MISO-Netzwerk Hannover e. V.
Projekt: „Heimat gestern, Heimat heute“
(einstimmig beschlossen)

TOP 6

Verschiedenes

Herr Wescher wies auf das diesjährige „Fest der Kulturen“ am 27.08. und 28.08.2016 auf dem Trammplatz und die im Kontext geplante „Migrationskonferenz“ am 27.08.2016 im Neuen Rathaus hin. Dazu wurde am 04.05.2016 eine Mail an die Mitglieder des Integrationsbeirates verteilt.

Mitglieder, die an der „Migrationskonferenz“ teilnehmen möchten, können sich bei Herrn Wescher melden. Der Integrationsbeirat wird sich nicht mit einem oder an einem Stand beim „Fest der Kulturen“ beteiligen; eine Beteiligung an den Veranstaltungen erfolgt bereits durch das MISO-Netzwerk.

gez. Wescher